

Vierteljährlicher Abonnement-Preis
für Halle und andere unmittlere
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die reis.
Post: Anhalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Umverfärsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

N^o 185.

Halle, Dienstag den 11. August
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Aug. Sr. Maj. der König haben geruht:
Den Oberlandesgerichts-Assessor Zunderer bei dem Land-
und Stadtgericht zu Raumburg zum Land- und Stadt-
gerichtsrath daselbst zu ernennen.

Sr. Excellenz der General der Infanterie, General-
Adjutant Sr. Majestät des Königs, Geheim-Staats-, Ka-
binets- und Schatz-Minister, von Ehle, ist von Koblenz
hier angekommen. — Der Konsistorial-Präsident, Graf
zu Stolberg-Bernigerode, ist nach Breslau, und
der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister
am Königl. griechischen Hofe, Kammerherr Freiherr von
Werther, nach Athen von hier abgereist.

Die ruhige feste Haltung der Schleswig-Holsteiner er-
freut sich auch hier großer Anerkennung, da man der An-
sicht ist, daß dieses männlich-ernste Auftreten, mit der
Entschiedenheit gepaart, die das Bewußtsein des Rechts
verleiht, am Sichersten zu dem gewünschten Ziele führen
werde. Namentlich sind die Schleswig-Holsteiner daran zu
erinnern, daß in ihrem festen Zusammenhalten ihre Stärke,
Dänemark gegenüber, beruht. Die Schleswig-Holsteinische
Frage gewinnt bei unseren Staatsmännern eine immer hö-
here Bedeutung, da es gegenwärtig immer klarer ins Be-
wußtsein tritt, welchen Ausschlag die Lösung dieser Frage
für die Zukunft Deutschlands in staatlischer und verfehl-
licher Rücksicht gibt. Bei einer für die Deutschen Interessen
günstigen Gestaltung der Dinge würde sich für den Deut-
schen Zollverein, an dessen Vervollständigung von Seiten
der so vaterländisch gesinnten Schleswig-Holsteiner nicht
zu zweifeln sein dürfte, eine große Zukunft eröffnen, da
Deutschland Häfen erlangen würde, welche die Gründung
einer Deutschen Seemacht ungemein begünstigten. Dieser
Gesichtspunkt mag auch wesentlich dazu beitragen, daß
Dänemark an andern großen Staaten hinsichtlich seiner
Ansprüche, weil man von ihm als kleinerem Staate nichts

fürchtet, eine Stütze findet. In diesem Zusammenstoß der
Europäischen Politik kann das große Interesse Deutschlands
nur durch eine entschiedene Kraftentwicklung und Willens-
festigkeit der mit den Regierungen Hand in Hand gehen-
den Nation gewahrt werden. Erfreulicherweise sind zu sol-
chem nationalen Auftreten die beruhigendsten Vorzeichen
vorhanden. Die Erklärung in der Badischen Kammer ist
besonders geeignet, den Vaterlandsfreund mit Muth zu
erfüllen und ihn an ein zu Opfern bereitetes Nationalgefühl
glauben machen.

Der deutsch-katholische Schulumts-candidat J., welcher
das Oberlehrerexamen hier machen wollte, wurde von dem
Direktor der Prüfungscommission, Professor Kuzen, abge-
wiesen, und zwar aus dem Grunde, weil über die Deutsch-
Katholiken noch kein Gesetz erschienen sei. J. wendete sich
hierauf an das betreffende Ministerium, welches verfügte,
daß sowol das Examen als auch die Abhaltung des Probe-
jahrs dem deutsch-katholischen J. zu gestatten sei, in Be-
treff seiner Anstellung werde aber zur Zeit das Weitere
verfügt werden. Zum Oberlehrerexamen können übrigens
auch Juden sich melden, während sie zur Abhaltung des
Probejahrs nicht zugelassen werden.

Hamburg, den 5. August. Die deutschen Anwälte
haben doch endlich eine Stadt in Deutschland gefunden, in
welcher sie sich über gemeinschaftliche Standes-Interessen
berathen und der heiligen Rechts-Idee, die nicht bloß in
den Gebildeten, sondern im Volke überhaupt immer tiefere
Wurzeln zu schlagen anfängt, in bereitem und traulichem
Gedanken-Austausche huldigen können. Morgen (den 6.
August) um 9 Uhr Vormittags wird die erste öffentliche
Versammlung der aus dem nördlichen Deutschland ziemlich
zahlreich eingetroffenen Advokaten im Logensaale auf der
großen Drehbahn stattfinden. In demselben Lokale wer-
den auch die Zusammenkünfte am Freitag und Sonnabend
zu demselben Zwecke der Berathung gehalten werden; be-
reits sind auch mehrere interessante Vorträge angekündigt.

Aus Schleswig-Holstein vom 3. Aug. geschrieben: „Der bisherige dänische Gesandte Graf Eugenius Reventlow, welcher gegenwärtig auf seinem Gute Altenhof wohnt, erhielt vorige Woche von Kopenhagen aus den Befehl, sich auf seinen Posten nach Berlin zu begeben; der Graf aber hat, statt dieser Weisung nachzukommen, seine Entlassung aus dem Staatsdienste begehrt und als Grund angeführt, daß er, nachdem die Regierung den Rechtszustand der Herzogthümer in Frage gestellt habe, es mit seinem Gewissen unvereinbar finde, dieselbe ferner zu vertreten.“

Vom Rhein, d. 4. Aug. (M. J.) Vorgestern fand im gelben Hause bei Oppenheim die Versammlung protestantischer Reformfreunde statt, welche vor mehreren Wochen 15 namhafte Bürger der freien Stadt Frankfurt im Namen vieler dem ursprünglichen Geiste der Reformation treugebliebenen Protestanten ausgeschrieben hatten. Aus dem Norden waren mehrere bedeutende Männer, wie Uhlich und Wislicenus, durch Privatverhältnisse zu kommen verhindert worden; sie und andere, wie z. B. Pfarrer Franz von Ingenheim und Decan Westernacher theilten schriftlich ihre Ansicht oder Beistimmung der Versammlung mit. Aus den süddeutschen Bundesstaaten Baiern, Baden, Großherzogthum Hessen, Kurhessen, Nassau, Meiningen und Frankfurt fanden sich 77 Theilnehmer ein, welche die beiden Präsidenten der Tags zuvor constituirten Empfangscommission, Hadermann aus Frankfurt und Diefenbach aus Offenbach, so wie deren Secretäre Lektor und Behagel auch für das Präsidium und das Secretariat der Versammlung bestätigten. Aus der Reihe der Deutschkatholiken war Lommel aus Baiern als Beisitzer der Commission bestimmt worden. Die Versammlung begann um 11 Uhr Morgens und endete gegen 4 Uhr. Ein vortrefflich ausgearbeiteter Vortrag Hadermanns eröffnete dieselbe. Obgleich sich der Präsident durchaus auf dem dogmenfreien und folgerechten Standpunkte bewegte, glaubte man doch von zwei sich entgegengesetzten Seiten her gegen die etwaige Aufstellung eines unitarischen oder monotheistischen Dogma's Verwahrung einlegen zu müssen, die eine Seite, indem sie den Glauben an die Trinität noch für vereinbar mit dem Protestantismus hielt, die andere Seite, indem sie auch den reinen Deismus, als Bekenntniß gegeben, für ein Hemmiß der vollständigen, unbedingten Religionsfreiheit erklärte. Die Discussion wurde mit großer Verstandesschärfe, Würde und charaktervoller Entschiedenheit in ihren mannigfachen Richtungen durchgeführt. Zittel, der Referent des Ausschusses, beantragte folgende öffentliche Erklärung des Versammlungszweckes: »Mit vereinten Kräften dahin zu wirken: daß 1) das gefährdete Prinzip des Protestantismus: die freie Forschung gegenüber jeder äußeren Autorität nicht bloß als Gewissensfreiheit, sondern auch als Freiheit der Lehre und des Bekenntnisses gewahrt und durchgeführt, und 2) eine freie Entwicklung des kirchlichen Organismus auf dem christlichen Grundsatz des allgemeinen Priestertums möglichst erzielt werde.« Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag mit 70 gegen 7 Stimmen angenommen. Das nur formelle Bedenken einer Minorität zu beseitigen, beschloß man weiter, bei Veröffentlichung der Erklärung den Ausdruck „allgemeines Priestertum“ so deutlich zu interpretiren, daß niemals eine falsche Deutung stattfinden könne, nemlich als völliges Aufheben einer Priesterkaste oder eines besonderen geistlichen Standes durch eine gleichberechtigte Menschheit, durch die innerliche Gottespriesterweihe jedes Einzelmenschen, wie das im Wesen des freien Protestantismus und schon im

Willen des Reformators Luther liege und wie das der Deutschkatholicismus, der keine Geistlichkeit, sondern nur Gemeindeglieder, darunter Prediger kennt, bereits manifestirt hat. So war man zu einer Einstimmigkeit gelangt, die alle Abstufungen des Rationalismus vor der Hand befriedigen konnte. Anerkannt wurde die Macht der Kritik, welche der Vernunft des Einzelnen das Recht einräumt, ohne geistlichen und weltlichen Zwang nach einem freien innern Wahrheitsbegriffe sich seine äußere Glaubensform zu bilden; anerkannt als Gesamtheitszweck der Fortschritt und die unbegrenzte Vervollkommnung. „Der Mensch ist Herr seiner Religion und die Religion ist wie der Mensch, ein mit den Zeiten sich Vervollkommnendes.“ Durch Umgehung eines Exklusiverkenntnisses und Nichtanerkennung eines Sonderstandes, zweier Erscheinungen, die von einem zeitgemäßen Vernunftchristenthum nicht zu fordern und im historischen Urchristenthum nicht zu finden sind, ist die Consöderation zwischen freien Protestanten und Deutschkatholiken, welcher seiner Zeit die Union aller Vernunftchristen folgen dürfte, inniger geworden; verstärkt wird dieses Band noch durch weitere Beschlüsse der Oppenheimer Versammlung, z. B. Stiftung protestantischer Reformvereine da, wo noch keine bestehen, ferner Gründung nichtconfectioneller Schulen, eines journalistischen Centralorgans für religiöse Reform wie auch der Hilfskassen zur Unterstützung deshalb verfolgter Ueberzeugungsmenschen, endlich Ernennung des schon längere Zeit thätigen, mit dem benachbarten Offenbach nahe verbundenen Frankfurter Vereins zum geschäftsführenden während des laufenden Jahrs. Das der Versammlung folgende Bankett zeichnete sich durch Herzlichkeit, Brudersinn und geistvolle Sprüche aus. Die „Mannheimer Abendzeitung“ erwähnt folgende: Dr. Diefenbach: „Es lebe die That!“ Heribert Rau aus Heidelberg: „Dem anwesenden Manne der That, unserm Zittel!“ Decan Zittel: „Unbedingte Religionsfreiheit, Duldung gegen Jedermann! Keine Ketzer mehr als die Ketzermacher! Alle so gesinnten Männer hoch!“ Hierauf folgten Toaste auf mehrere anwesende und abwesende deutsche Männer, als da: Willich, Hadermann, Bayrhofer, Jordan, Ronge, Schell und Marg, dann auf den lichtbefreundeten Großherzog von Hessen, welcher von der Versammlung jedes Polizeimistrauen fern gehalten hatte; Procurator von Arnoldi aus Höchst: „Wir stehen auf religiösem Boden, entfremdet der Politik; allein eine politische Frage dringt jede Grenze durch, wo einmal deutsche Männer versammelt sind. Hoch lebe Schleswig-Holstein!“ Hübner aus Kiel: „Als einzig hier anwesender Schleswig-Holsteiner danke ich mit einem Hoch dem deutschen Vaterland!“

Italien.

Rom, d. 27. Juli. Heute Vormittag hat der heilige Vater im Quirinal'schen Palast das geheime Consistorium versammelt, in welchem er nach der Sitte zum erstenmal im rothseidenen Pluvial mit der goldenen Mitra erschien. Von seinem Throne aus hielt er in lateinischer Sprache eine Anrede an das versammelte heilige Collegium, welche von dem Decan Cardinal Micara in seinem und seiner Collegen Namen erwiedert wurde. Am Schluß legte Se. Heiligkeit den vorgeschriebenen Eid der apostolischen Constitution feierlich ab.

Franzreich.

Paris, den 4. August. Bis heute bekanntes Ergebniß der Wahlen: Man kennt 384 Ernennungen von 459;

75 Wahlen sind noch zurück; von den 384 bekannten Ernennungen sind 252 conservativ, 132 oppositionell. Herr Guizot ist zu Lissieux durch 523 Stimmen bei 561 Wotanten gewählt worden. Zu Toulouse wurde der als eifriger Legitimist bekannte Abbe Genoude in die Kammer gewählt. Die „Debats“ empfinden es schmerzlich, daß Jacques Lefebvre im zweiten Arrondissement der Hauptstadt durchgefallen ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. August. In den irischen Angelegenheiten bereitet sich eine große Aenderung vor. Auf der einen Seite muß wohl die Repealagitation nachlassen, dieweil sich im Schooße des Vereins eine große Spaltung ergeben hat. Dann aber liest man auch in dem „Churchman's Monthly Review“ folgende, im „Standard“ wiederholte Notiz: „Wir haben die zuverlässigsten Versicherungen erhalten, daß trotz der neulichen Declaration Lord John Russell's (23. Juli) die Bedingungen festgesetzt worden sind und auch bereits die Zustimmung O'Connell's und Peel's erhalten haben, unter welchen der römisch-katholische Klerus in Irland demächst von Staatswegen und zwar zum Theil aus dem protestantischen Kirchengut unterhalten werden soll. Der Plan soll jedoch noch geheim gehalten werden bis nach den Parlamentswahlen des nächsten Jahres; — man hofft dann ein der Maßregel geneigtes Haus der Gemeinen zu erlangen.“

Wie man glaubt, wird das Parlament noch vor dem 25. d. verag't werden. Die Zucker-Bill wird wahrscheinlich schon in der nächsten Woche alle ihre Stadien im Unterhause durchgemacht haben.

Portugal.

Nach Berichten aus Lissabon ist die Königin von Portugal am 23. Juli von einem Sohn entbunden worden; an demselben Tage kam Ibrahim Pascha im Lajo an; er wohnte dem Teideum bei, das zur Feier der glücklichen Niederkunft Ihrer Majestät in der Kathedrale gesungen wurde.

Bermischtes.

— Aachen, d. 3. August. (Nach. 3.) Heute früh hatte der Morgenzug der Rheinischen Eisenbahn, kurz nachdem er Köln verlassen hatte, unweit Königsdorf das Unglück, daß der Locomotive die Achse brach, wodurch diese

umstürzte und den nächsten Wagen mit sich nachriß. Drei Beamte, welche sich in demselben befanden, wurden dabei verwundet. Die übrigen Passagierwagen blieben stehen und die Reisenden hatten nichts weiter zu beklagen als einen ziemlich langen Aufenthalt.

— Wien, d. 4. August. Am 27. Juni flüchteten sich bei einem Gewitter gegen 200 Arbeiter unter die Bäume. In einen dieser Bäume, unter dem etwa 50 bis 60 standen, schlug der Blitz ein. Alle Personen wurden zu Boden geschmettert, 36, darunter 20 bedeutend, verwundet und 1 junger Bursche erschlagen.

— Das Potsdamer Wochenblatt macht zur Warnung bekannt: die Zollbehörden haben in einem britischen Hafen zwei Ballen Tuch einer preussischen Handlung mit Beschlagnahme belegt, weil auf den daran befindlichen Etiquetten, außer dem englischen Worte: „superfine“, auch noch der Beisatz: „London“ befindlich war. Der engl. Sprache möge man sich immerhin bedienen, nur nicht solcher Bezeichnungen, welche den Waaren den Anschein britischen Ursprungs geben.

— Die Hitze war laut dem Mém. des Pyrénées vom 14. Juli in dortiger Gegend in den letzten Tagen so stark, daß das Vieh auf dem Felde todt niederfiel. Das Thermometer zeigte Montags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr schon 29 und dann um 2 Uhr 34 Grad im Schatten.

— Am 31. Juli starb auf Berner Boden im Glockenthal, eine Viertelstunde von Thun, der Dichter Heinrich Heine. Er hatte sich vor etwa 14 Tagen auf den Rath der Aerzte in diese Gegend begeben, die am Fuße der Alpen durch ihre erquickende, stärkende Luft bekannt ist, und hier einen Landsitz bezogen. Es heißt, ein wiederholter Schlaganfall habe seinem Leben ein Ende gemacht.

— London, d. 3. August. Vorgeftern, am Sonnabend Nachmittag halb 4 Uhr, brach ein furchtbarer Gewittersturm über dieser Hauptstadt aus, der über drei Stunden anhielt und großen Schaden angerichtet hat. Buckinghampalast ist besonders schlimm zugerichtet worden; viele tausend Fensterscheiben wurden eingeschlagen; man schätzt den Verlust an diesem einzigen Artikel auf nahe an 2000 Pfd. Sterl. In den beiden Parlamentshäusern wurden 7000 Fenster eingeschlagen; in Belgrave Square blieb nicht ein einziges Haus verschont; die Gläser haben alle Hände voll zu thun. Der Orkan hat auch in der ganzen Umgegend von London getobt und überall Spuren seiner verheerenden Wirkung zurückgelassen.

Bekanntmachungen. Grundstücks-Verkauf.

Auf Mittwoch den 30. September d. J. von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Gemeindefchenke zu Pretitz:

- a) die zum Hinterfättlergute Nr. 3 zu Pretitz gehörigen Gebäude, als: ein zweistöckiges massives, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, eine massive mit Ziegeln gedeckte Scheune nebst eingebautem Schafstall und Wagenschuppen, eine massive Holzremise mit eingebautem Kuhstall, ein Pferdestall mit massivem Fundament, ein doppelter massiver Schweinkoben und geräumiger Hofraum;
- b) der dazu gehörige Obst- und Grabgarten von 388 $\frac{1}{2}$ □ R. Flächeninhalt;

c) der dazu gehörige Plan Nr. XII der Situations-Charte, ungefähr 2 Morgen haltend;

d) vier Acker Erde in Niederstädter Flur, mit einem daran stoßenden, aber in Pretitzer Flur liegenden, Stück Land von 6 □ R. Flächeninhalt,

e) ein Wiesenfleck unterm Rhymschen Berge in Rhymscher Mark;

f) 7 $\frac{1}{2}$ Geschwad Wiese in Carsdorfer Flur,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Nebra, den 6. Juni 1846.

Patrimonial-Gericht über **Witzenburg**,
Richter.

Nothwendiger Verkauf. Land- u. Stadtgericht Delitzsch.

Die den Erben des Gutsbesizers Johann Gottfried Stoppe zu Werben gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Kossättergut Nr. 9. Werben mit Zubehör, jedoch ohne das bewegliche Inventarium;
- 2) 1 $\frac{3}{4}$ Acker
- 3) 1 $\frac{1}{2}$ Acker } Feld in Werben Mark,
- 4) 1 $\frac{1}{2}$ Hufe }

abgeschätzt auf 4440 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen einzuschendenden Taxe, sollen

am 20. October 1846 Vormittags
10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle theilungsfähig subhastirt werden.

**Nothwendige Subhastation.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-
gericht zu Zeitz.**

Folgende dem Albert Stephan zu-
gehörigen Grundstücke:

A. Das sub Nr. 11. Vol. I. pag. 161
des Hypothekenbuchs von Raabe eingetra-
gene zum Dorfe Raabe gehörige Gut an
Haus und Wirthschaftsgebäuden, nebst
pertinenzialiter dazu geschlagenen Feld- und
Holzgrundstücken, die Heerpaucke genannt,
Nr. 45—49 des Brandkatasters, abgeschätzt
auf

11,610 Thlr. 25 Sgr.

B. Das in der Großsidaer Flur bele-
gene, unter Nr. 23 des Hypothekenbuchs
über walzende Grundstücke der Großsidaer
Flur eingetragene Grundstück; als:

Nr. 1 an der Elster, unter dem Ober-
mühlenwehre 3 Acker Wiese und Wei-
dicht, taxirt auf

1200 Thlr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und
Bedingungen in unserer Registratur ein-
zusehenden Taxe, sollen

am 14. October d. J. Vormittags
11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt wer-
den.

Holz-Auctionen.

1) Zum meistbietenden Verkaufe von:
circa 110—115 Klaftern Kiefern Stockholz,
" 6—10 " melirt Reisholz u.
" 4—8 " do. Scheitholz

im Unterforst Mühlbeck steht Termin auf
Donnerstag den 13. August c.
früh 9 Uhr

auf dem Schlage am Urinchen,

2) von circa 15—20 Klaftern Kiefern
Stockholz

im Unterforst Sandersdorf steht Ter-
min auf

Freitag den 14. August c. früh
9 Uhr

am Häuschen im Stackendorfer Busche,

3) im Unterforst Petersberg

a) im Bergholz:

circa 120—130 Klaftern melirt Stockholz u.
" 20—30 " eichene Borke,

b) in der Abatiffina:

circa 20—30 Klaftern melirt Stockholz,
steht Termin auf

Dienstag den 18. August früh
10 Uhr

auf dem Schlage im Bergholze an, wozu
Kauflustige einladet

Zöckerisch, den 5. August 1846.

der Königliche Obersförster
v. Schük.

Feldschlößchen.

Morgen, Mittwoch den 12. August, Concert.

(Anzeige) Das in der Kreuz'schen
Buchhandlung zu Magdeburg erschienene
Berk:

**„Ideen zu einer dem Geiste des
Christenthums und den Be-
dürfnissen der Zeit entsprechen-
den inneren und äußeren Um-
gestaltung der evangelischen
Kirche, allen denkenden Glie-
dern derselben gewidmet von
Pastor A. G. Friese. Preis
1 Thaler.“**

was mehrere günstige kritische Urtheile für
sich hat, dürfte gerade in dieser Zeit sehr
beachtungswerth seyn! —

Torfverkauf.

Guter trockner Stichtorf ist in Reuden
auf der sogenannten Fuhmwiese, dicht hinter
dem Dorfe, rechts nach Welfen zu, wo das
Ziegelhäuschen steht, zu 1 Thlr. 15 Sgr. zu
haben. Der Wächter Köppler aus Reuden
weist denselben zu jeder Zeit an.

Wadendorf, den 6. August 1846.

Friedrich Schmidt.

Gesucht wird für die nächste Brenn-
periode ein Brenner, der sich durch gute
Zeugnisse und Empfehlungen legitimiren
kann, und bei täglichem Betrieb von 1
Wispel Kartoffeln selbstthätig und mit
Kenntniß eingreift.

Nähers in der Expedition des Couriers
und bei Herrn Gastwirth Barth in der
Weintraube zu Delitzsch.

Funkens Garten.

Dienstag den 11. August großes Mil-
itär-Concert von dem Musik-Corps der K.
Hochl. 4. Artillerie-Brigade. Anfang Abends
6 Uhr.

Ziegelei-Verkauf.

In Vollmacht des Ziegeleibesizers zc.
Brückner werde ich wegen Geschäfts-
Aufgabe die demselben zugehörige, an hie-
siger Stadt belegene Ziegelei, mit vor ei-
niger Zeit neu erbautem massiven Wohn-
hause und Scheune, nebst den übrigen
Gebäuden und sämmtlichem Betriebs-In-
ventarium, als Pferde, Wagen, Schlitten,
Eggen, Pflüge zc., sowie mit 1 1/2 M.
Acker, 1 1/2 M. Wiesen, 2 bis 3 M. Gär-
ten und einigen Plantagen,

Donnerstag den 20. August d. J.

Nachmittags 4 Uhr in der Ziegelei selbst
meistbietend verkaufen. Die auf 4828
Thlr. gewürderte Taxe ist bei mir einzu-
sehen und die Uebnahme des Grundstücks
mit 5 bis 600 Thlr. zu bewirken.

Hettstädt, den 24. Juli 1846.

J. A.
Heddrich.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:
**Anleitung zur
qualitativen chemischen
Analyse,**

oder die Lehre von den Operationen, von
den Reagentien und von dem Verhalten
der bekannteren Körper zu Reagentien,
sowie systematisches Verfahren zur Auf-
findung der in der Pharmacie, den Kün-
sten, Gewerben und der Landwirtschaft
häufiger vorkommenden Körper in ein-
fachen und zusammengesetzten Verbindun-
gen. Für Anfänger bearbeitet von Dr.
C. Remigius Fresenius, Professor
der Chemie zu Wiesbaden. Mit einem
Vorwort vom Freiherrn Justus Liebig.
Vierte vermehrte und verbesserte Auf-
lage. Mit in den Text eingedruckten
Holzschnitten. gr. 8. fein Velinpap.
geh. Preis 1 Thlr. 8 gGr.

Von diesem, für den practischen chemi-
schen Unterricht, in den Laboratorien wie für
die Pharmaceuten, wichtigen Werke ist aber-
mals eine neue Auflage, die vierte nöthig
geworden. Ueber den Werth und die Be-
deutung desselben spricht sich das Vorwort
des Freiherrn von Liebig aus; die Ein-
führung des Buches in die meisten und an-
gesehensten Laboratorien, seine weite Verbrei-
tung unter den Pharmaceuten, sowie die
rasche Folge der Auflagen bieten die Belege
dafür. Diese neue Auflage ist eine sorgsam
durchgearbeitete, und mit einem interessanten
Kapitel über die Alkaloiden vermehrt.

**Anleitung zur
quantitativen chemischen
Analyse,**

oder die Lehre von der Gewichtsbestimmung
und Scheidung der in der Pharmacie,
den Künsten, Gewerben und der Land-
wirtschaft häufiger vorkommenden Körper
in einfachen und zusammengesetzten Ver-
bindungen für Anfänger und Geübtere
bearbeitet von Dr. C. Remigius Fre-
senius, Professor der Chemie zu Wies-
baden. Mit in den Text eingedruckten
Holzschnitten. gr. 8. fein Velinpap.
geh. Preis 2 Thlr. 8 gGr.

Dieses Werk reiht sich seinem ganzen
Plane nach der „Anleitung zur qualita-
tiven Analyse“ als zweiter Theil an, so
daß beide zusammen eine vollständige An-
leitung zur einfacheren chemischen Analyse
enthalten.

Braunschweig, Mai 1846.

**Friedrich Vieweg und Sohn
Sommertheater der Weintraube.**

Im Freien
Dienstag den 11. August: Die Ber-
streuten. Vorher: Die Weichte.

Beilage

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Magdeburg, den 8. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	47	—	57	ſ	Gerste	30	—	33 1/2	ſ
Roggen	50	—	54	.	Hafer	22	—	24	.

Nordhausen, den 8. August.

Weizen	2	ſ	16	ſſ	—	2	bis	2	ſ	22	ſſ	—	2
Roggen	1	.	28	.	.	.	.	2	.	6	.	.	.
Gerste	1	.	10	.	.	.	.	1	.	15	.	.	.
Hafer	1	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	.	.
Rüböl, der Centner	11	ſ											
Keinöl, der Centner	11	ſ											

Quedlinburg, den 6. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	53	—	58	ſ	Gerste	28	—	30	ſ
Roggen	45	—	53	.	Hafer	24	—	26	.
Raffinirtes Rüböl, der Centner	10 1/2	ſ							
Rüböl, der Centner	10	—	10 1/2	ſ					
Keinöl, der Centner	10 1/2	—	12	ſ					

Leipzig, den 6. August.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	4	ſ	29	Nſ	bis	5	ſ	5	Nſ
Roggen	3	.	25	.	.	4	.	.	.
Gerste	2	.	12	.	.	2	.	18	.
Hafer	1	.	20	.	.	2	.	2	.
Rappsaat	5	.	15	.	.	.	.	.	.
W. Rübsen	5	.	.	.	.	.	.	.	.
S. Rübsen	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Del, der Ctr.	11	.	.	.	.	.	.	.	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.
am 10. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. August 48 Zoll unter 0

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. August.

Im Kronprinzen: Hr. Amtsrath Schmidt a. Marienfließ. Hr. Schauf. Usher a. Raffel. Hr. Conditor Spagnapani u. Hr. Fabrik. Hammer a. Berlin. Hr. Stud. jur. Felix a. Bonn. Hr. Defon. Schüler a. Brandenburg. Hr. Rent. Leichtfuß a. Liegnitz. Hr. Gutsbes. Samuel a. Torgau. Die Hrn. Kaufl. Mangelndorf a. Leipzig, Koch a. Brandenburg, Raue a. Braunschweig, Lufe a. Bremen, Laue a. Hamburg, Schulze a. Frankfurt, Koster a. Mainz.

Stadt Zürich: Fel. v. Lamprecht, Fel. Döring u. Hr. Landwirth Hesse a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Lührmann a. Eupen, Herzberg a. Westphalen, Knabe u. Kiedel a. Leipzig, Sturm m. Sem. u. Schreiber a. Nordhausen, Dunder a. Mainz. Hr. Partik. Sarlan a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Rent. Kühlemann a. Nürnberg. Die Hrn. Kaufl. Pitzgen a. Fürth, Mauendorf u. Hr. Rent. Steinau a. Berlin. Hr. Lehrer Kofel a. Magdeburg. Hr. Siegelbes. Rudolph a. Meissen.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Lüdich, Loffe u. Plato a. Berlin, Gehrhart a. Magdeburg. Hr. Rechnungsf. Boffe a. Kröcher. Hr. Weinhdlr. Berner a. Benshausen. Die Hrn. Kaufl. Bechtold a. Groß-Rodensleben, Krümmel a. Klein-Rodensleben.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Schreiner a. Marburg, Staufenau a. Hof. Hr. Sattlermstr. Kummer a. Berlin. Hr. Kunstldr. Laconi a. Mailand. Hr. Mechan. Kirchheim a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Pichtnapp a. Pansfelde, Wunsch a. Heilbronn.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. Reg.-Rath Lehmann a. Berlin. Hr. Postsec. Ulrich a. Potsdam. Hr. Fabrik. Herzog a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Cramer a. Aachen, Donath a. Dresden.

Goldnen Kugel: Hr. Feldmesser Quassonetti a. Berlin. Hr. Defon. Hennige a. Förderstedt. Hr. Kaufm. Kohringer a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Lehmann u. Wille a. Erfurt, Berner a. Berlin. Die Hrn. Berg-Eleven Berger u. Schönemann a. Eisleben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Mädchen beehre ich mich theilnehmenden Bekannten nur auf diesem Wege anzuzeigen.

Halle, den 7. August 1846.

Theodor Pressler.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht Halle.

Das zum Nachlasse des Anspanners Friedrich Lebercht Hause gehörige, zu Kaltenmark im Saalkreise belegene, unter Nr. 3 im Hypothekenbuche dieses Dorfs eingetragene Anspannergut, mit 195 Morgen Acker, welche mit Ausschluß von circa 3 Morgen in Folge der Separation hü-

tungsfrei sind, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe mit Einschluß des Inventarii abgeschätzt auf 9686 Thlr., soll

am 19. November d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 13, subhastirt werden.

Ich bin gesonnen, meine Wassermühle, bestehend aus 2 Mahlgängen und schwinghafter Schenkewirtschaft, aus freier Hand zu verkaufen.

Elbrikmüller in Delitzsch.

1 gebrauchte englische Brückenwaage von 25 Ctr. Tragkraft, eine Partie Delitzschirrfässer und mehrere andere Utensilien, wie eine Partie altes Bauholz ist billig zu verkaufen bei

G. W. Gärtner.

Drei-Fußstöcke

in spanisch Rohr, Ebenholz, Apfelbaum, mit Neusilber beschlagen, empfiehlt

F. C. Spieß, alte Post.

Die so beliebten Polka-Pfeifen werden wieder fertig und sind solche in Auswahl zu haben à Stück 5 Sgr. bei

F. C. Spieß in der alten Post.

20 Stück Mutterschafe, 20 Stück gut genährte Hammel und 20 Stück Lämmer sind zu verkaufen in Plösnitz bei Baumgarten.

Ein Pianoforte ist für 30 Thlr. zu verkaufen an der Moritzkirche Nr. 576, 1 Treppe hoch.

Eine durable Hausthür nebst Gerüste, Schloß und Wänder steht zu verkaufen kleine Ulrichsstraße bei Klinge.

Künftigen Mittwoch, den 12. d. M., Abends 8 Uhr Gemeindeversammlung.
Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Pferde-, Wagen- und Schlitten-Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 15. August c. Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthose zur goldenen Brechel in Halle, große Steinstraße belegen, 2 gute brauchbare Zugpferde mit Geschir, 1 fast noch neuer zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, 1 mit Tuch ausgeschlagener zweispänniger Rennschlitten und Schlittengeläute mit Metallglocken, öffentlich verauctionirt werden.

Braunkohlensteine-Auction.

Wegen Verkauf meines Hauses bin ich willens, einen bedeutenden Vorrath Braunkohlensteine, Finger'sche Kohle, Mittwoch den 12. August c. Nachmittags 2 Uhr zu ein-, fünfhundert und tausendweise öffentlich zu versteigern.

Halle.

Schramm, gr. Steinstraße Nr. 132.

Garten zur Weintraube.

Mittwoch den 12. August.

Extra-Concert a la Strauss.

Anfang 6 Uhr.

Es werden in diesem Concert neben den beliebtesten Ouverturen und Potpourris, die neuesten Walzer, Galoppen und Polka's, durch ein gut besetztes Orchester zu Gehör gebracht werden, und ist das Entrée für Familie auf 5 Sgr., die einzelne Person auf 2 1/2 Sgr. angesetzt.

Das Nähere bezeichnen die an der Kasse auszugebenden Programme.

Stadt Musikchor.

Rüböl- und Kuchen-Verkauf.

Da ich jetzt mit meiner Röhnmühle fertig bin, und Rüböl roh und raffiniert, so wie Rübuchen verkaufe, auch Saat dagegen eintauschen kann, so ersuche ich die Herren Deconomen und Del-Consumenten mich bei ihrem Bedarf in einem oder dem andern mit ihren werthen Einkäufen zu beehren, und sich der billigsten und reellsten Bedienung versichert zu halten.

Zörbig, den 10. August 1846.

Friedrich Meinhardt.

Es empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit ächter Stickeri E. A. Nagler aus Schneeberg, zu möglichst billigen Preisen, fünfte Bude in der weißen Reihe.

Barinas-Canaster,

schöne alte gestochene Waare, in Rollen à 11 Sgr., ausgeschlitten 12 Sgr.

bei W. H. Politz.

Sehr starke fette Spickale bei
G. Goldschmidt.

Der Wahrheit die Ehre.

Nachdem ich mir durch zu häufiges Baden eine so bedeutende Erkältung und Verschleimung des Magens zugezogen hatte, daß fast alle angewandten Mittel fruchtlos blieben, bediente ich mich, mit ärztlicher Bewilligung, der empfohlenen „cardianaleptischen magenstärkenden Morfellen“ des Herrn Conditor D. Lehmann hieselbst, und freue mich versichern zu können, daß ich nach 5tägigem Gebrauch derselben von diesem hartnäckigen Magenübel gänzlich befreit worden bin und auch der Appetit sich wieder eingefunden hat, was ich mit dem Wunsche, daß sie noch Vielen helfen mögen, aus dankbarem Gemüthe zu veröffentlichen mich gedrungen fühle.

M. Louis.

Die Gehülfsstelle in meiner Dffizin ist bereits besetzt.

Querfurt, den 7. Aug. 1846.

Kypke, Apotheker.

Cholera-Bonbons

bei D. Lehmann.

Es empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit guten Spigen und Stickeri E. Friedrich Pennach aus Schneeberg, in der vierten Bude in der weißen Reihe.

Neu angekommene Dejeuners & Kaffee- Service

mit der modernsten Decoration
empfehlen

Spieß & Schober.

Empfehlung.

Wer einen, in allen Branchen der Landwirtschaft wohlverfahrenen tüchtigen, in den 30er Jahren sich befindenden und unverheiratheten Oberverwalter sogleich oder zu Mich. d. J. brauchen kann: der habe die Güte sich an Unterzeichneten zu wenden.

Weißenschirmbach b. Querfurt, den 8. Aug. 1846.

Der Amtm. Lobedann.

Sonntag den 16. August 1846.

Auf der Rabeninsel, auf der dazu neu erbauten wilden Arena: **Die Räuber**, Schauspiel in 5 Akten, von Fr. v. Schiller.

Dem Beispiele der größten Städte Deutschlands und Italiens folgend, wagen wir das Schauspiel des großen Meisters, so wie es seiner feurigen Phantasie vorschwebte, mit Herbeiziehung von auswärtigen Künstlern und würdiger Ausstattung, auf der von herrlichem Laube begrenzten Waldfläche zur schönen Natur-Wahrheit zu verwirklichen.

Im Vertrauen auf die freundliche Theilnahme des hiesigen und auswärtigen Publikums haben wir uns unterzogen dieses Projekt am nächsten Sonntage den 16. August auf der dazu erbauten Arena mit voller Würdigung aufzuführen; die ersten Akte werden bei Tageshelle, der 4te und 5te Akt aber bei Flammen- und Fackelbeleuchtung zur Anschauung gebracht.

Das Nähere werden diese Blätter besagen.

H. Bethmann. L. Wölfer.